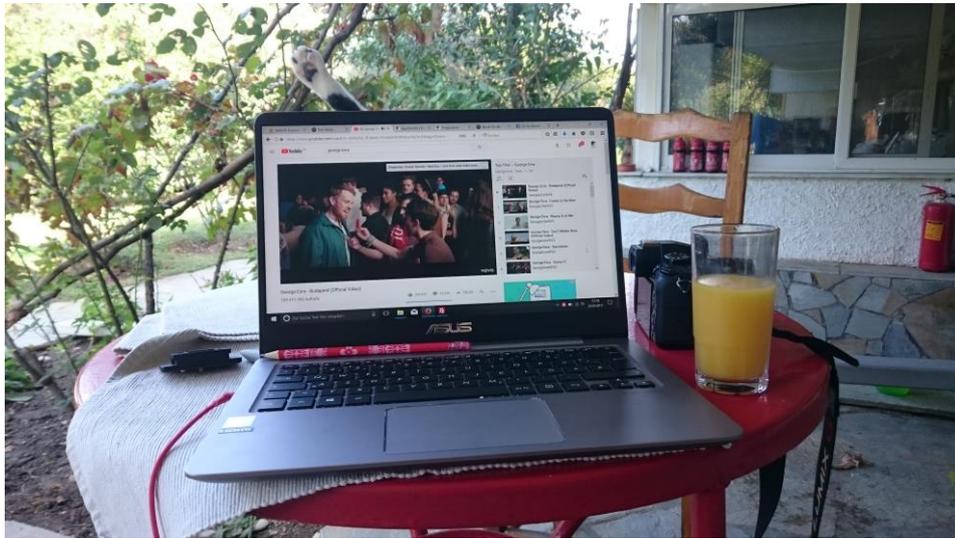




Bitte fügen Sie hier mindestens ein **FOTO** von Ihrem Praktikumsaufenthalt ein! Bevorzugte Motive sind Fotos der Unterkunft, des Arbeitsplatzes und bei der Arbeit. Achtung: Aus rechtlichen Gründen senden Sie uns bitte nur selbst erstellte Fotos zu!



ZUR PERSON

Fachbereich: **Soziale Arbeit.Medien.Kultur**
Studienfach: **Kultur- und Medienpädagogik**
Heimathochschule: **Hochschule Merseburg**
Name, Vorname
(freiwillige Angabe): ---
Nationalität: ---
E-Mail (freiwillige Angabe): ---
Praktikumsdauer (von ... bis ...): **01. August 2017 - 31. Januar 2018**

PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

Land: **Griechenland**
Name der Praktikumsrichtung: **Hellenikon Idyllion - Internationale Musisch-kulturelle Begegnungsstätte**
Homepage: **www.idyllion.eu**
Adresse: **Kyanis Aktis 20
25100 Selianitika
Griechenland**
Ansprechpartner: **Andreas Dreki**
Telefon / E-Mail: **Email: info@idyllion.eu | Tel.: +30 210 34 61 034**

ERFAHRUNGSBERICHT (ca. 3 Seiten + ggf. weitere Fotos)

1) Praktikumsrichtung

Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumsrichtung.

Das Hellenikon Idyllion ist eine internationale musisch-kulturelle Begegnungsstätte. Es befindet sich inmitten eines 4000 qm großen, biologisch angepflanzten Trauben-, Gemüse- und Blumengartens.

Der „Garten der Musen“ liegt an der Nordwestküste der Peloponnes in Selianitika, einem wunderschönen Fischerdorf mit echt griechischer Atmosphäre für die passende Stille neben zahlreichen Ausgelmöglichkeiten. Auf dem Grundstück befinden sich individuell gebaute Bungalows und Apartments, umrahmt von Orangen-, Mandarinen-, Grapefruit-, Zitronen-, Granatapfel-, Kaki- Mispeln- und Olivenbäumen, sowie Traubenpergolas.

Das Hellenikon Idyllion bietet zwei überdachte Holzbühnen im Garten von 70m² und 50m², einen Musikpavillon mit einem Konzertflügel, Klavieren, E- Pianos, einem Cello und vielen weiteren Musikinstrumenten. Der Garten bietet außerdem, neben den Bühnen, genügend Platz zum Praktizieren von Sport, Yoga und weiteren Bewegungs-, Entspannungs und Performancearten.

Die zentrale und günstige Verkehrslage des Dorfes ermöglicht es, sich mit Bus, Fähre und Zug flexibel zu bewegen.

Das Hellenikon Idyllion ist ganzjährig geöffnet und eignet sich ideal für Familien und Alleinreisende, aber auch für kreative Gruppen, wie z.B. Chöre, Orchester, Kammermusik-, Tanz-, Theaterensembles, musisch-humanistisch orientierte Schulen, Malerei-, Wander- und Archäologie-freunde. Es bietet Platz für 70-80 Gäste. Das ganze Jahr über können Kursleiter in Musik und Kultur Kurse für Solo-Instrumente,

Kammermusik, Orchester, Chor, Gesang, Tanz, Theater, Malerei, bildende Künste, Archäologie, griechische Philosophie, Literatur und Alt- und Neugriechisch, so-wie Yoga-, Pilates- und Mediationskurs anbieten.

2) Praktikumsplatzsuche

Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Auf meiner Suche nach Praktikumsplätzen bin ich auf die Homepage der Schülerzeitung Unicum gestoßen. Dort gibt es ein Pool für alle möglichen Praktikaangebote. <https://karriere.unicum.de/praktikum>

3) Vorbereitung

Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Ich habe mich nicht besonders vorbereitet. Zum einen, weil ich doch mit der Uni noch sehr ein-gespannt war, zum anderen weil ich mich einfach überraschen lassen wollte, was auf mich zu-kommt.

Im Nachhinein bereue ich es etwas, dass ich von vorn herein gesagt habe, dass ich nicht nach Griechenland gehe um die Sprache zu lernen. Ich wollte mich nicht unter den doppelten Druck begeben neben meiner Praktikumsstätigkeiten auch noch die Sprache zu lernen.

Ich hatte dann aber dennoch mehrere Bücher um die Sprache zu lernen und zu üben. Da kann man sich auch bei Andreas Dreki vorher informieren, welches gerade aktuell gut ist.

4) Unterkunft

Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Die Praktikanten des Hellenikon Idyllion wohnen alle im Haupthaus. Der Bereich nennt sich Klub-raum, von dem einen große Küche, mehrere Zimmer und zwei kleine Bäder abgehen. Der Klub-raum ist das Wohnzimmer. Im Sommer hält man sich eigentlich nur zum Arbeiten dort auf, an-sonsten ist man draußen, am Strand oder auf den Hollywoodschaukeln zum Arbeiten.

Es gibt drei zweier Zimmer, zwei davon mit einem Hochbett, eins ausgestattet mit zwei getrennten Betten. Außerdem gibt es ein 5er Zimmer mit zwei Hochbetten und einem Einzelbett. Es kommt ganz drauf an wie viele Praktikanten gleichzeitig da sind (zwischen 1 – 10) und wie sehr die Bungalows und Appartement ausgebucht sind. Einige Praktikanten sind zwischendurch auch immer mal in Bungalows gezogen und haben sich auf dem Gelände immer mal einen neuen Schlafplatz gesucht. Für die Unterkunft müssen die Praktikanten nichts bezahlen. Nur die Kosten für die Verpflegung und Dinge die eben so anfallen müssen getragen werden. Man lebt also sehr, sehr günstig und gut. Vor allem da es super leckere Tavernen und Eisdielen im Dorf gibt, in denen man günstig und griechisch-lecker essen kann. Das einzige Geschäft in Selianitika ist aller-dings nicht sehr viel billiger als in Deutschland. Man sollte sich nicht komplett darauf einstellen, dass alles viel billiger sei.

5) Praktikum

Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?

Es kommt darauf an, was man für Erwartungen hat. Man kann eine sehr großartige Zeit an einem paradisischen Ort haben, viele Menschen kennenlernen, eine neue Sprache lernen und sich vor allem menschlich weiterentwickeln. Wer allerdings tiefgreifende Erfahrungen und neue Techniken im Bereich Social Media, Kulturmanagement und Multi Media sammeln will und diese von erfahrenen Menschen lernen möchte, der ist hier eher an der falschen Stelle. Die Möglichkeiten sich selbst auszuprobieren, sich selbst neue Dinge anzueignen, die Zeit für sich selbst zu nutzen und viel Fachliteratur zu lesen und das Praktikum als eine Art Spielwiese zu sehen sind dafür enorm.

Für den Gründer und Leiter Andreas Dreki sind die jungen und sprachgewandten Praktikanten eine riesige Unterstützung in der modernen Zeit der Globalisierung und der Digitalisierung.

Ich habe die Praktikumeinrichtung mit meinen medialen Kenntnissen auf Social Media Plattformen unterstützt, habe Werbung gestaltet und mehr über Suchmaschinenoptimierung gelernt.

Des Weiteren habe ich viele Menschen vor Ort betreut und Ausflüge organisiert, mit verschiedenen Menschen über Online-Plattformen wie Xing und LinkedIn und per Email Kontakt aufgenommen und in Deutsch und Englisch Abläufe koordiniert, Texte verfasst, Flyer und Plakate gestaltet, Konzerte gefilmt und fotografisch begleitet und die Aufnahmen anschließend für den Youtube-Kanal geschnitten. Aber vor allem auch einfach bei allen anfallenden Aufgaben geholfen. Ab und zu fielen Aufgaben an, wie etwa das Beziehen von Betten, das Zählen von Stühlen, kleinere Gartenarbeiten und das Vorbereiten von verschiedenen Speisen für größere Feiern. Sowie so hat man als Praktikant eine ähnliche Verantwortung wie eine Rezeption, da das Hellenikon Idyllion ansonsten komplett ohne auskommt.

Die Anzahl der Praktikanten variiert und ändert sich andauernd, man muss also sehr flexibel sein und kann keinen routinierten Alltag erwarten. Dafür ist immer viel Zeit für Ausflüge und dem Kennenlernen der griechischen Kultur da, was Andreas auch sehr unterstützt.

Ansonsten ist man eher einfach eine Hilfe für Andreas und kann nicht erwarten viele Dinge neu zu organisieren oder zu ‚revolutionieren‘. Aber offen für neue Ideen ist Andreas hingegen schon. Oft sind diese allerdings mit langen Diskussionen verbunden. Da vieles nach der eigenen Abreise leider wieder und wieder über den Haufen geworfen wird (neue Websites, Ordnersysteme, Raumaufteilungen, Ordern auf dem Computer, die Dropbox...) muss man sich auch immer vor Augen halten wie nachhaltig seine Neuerungen wirklich sind, und ob die Mühe es am Ende wert ist. Gerade wenn neue Praktikanten oder auch Gäste kommen ist man oft wieder neu motiviert und lässt sich mitreißen. Aber da gilt es denke ich einfach seine eigenen Erfahrungen zu machen!

Außerdem ist es notwendig für sich selbst zu entscheiden wie wichtig und dringend und notwendig einige Aufgaben, die Andreas einem gibt, tatsächlich sind.

Einige Aufgaben schossen Andreas einfach wild in den Kopf und diese mussten dann Dringend! ausgeführt und verarbeitet werden. Wenn man dann versucht diese Aufgabe zu lösen, diesen Text zu verfassen und den einen Flyer zu gestalten, kann es sein, dass ein paar Tage oder sogar Stunden später diese Aufgabe wieder vollkommen aus Andreas Kopf verschwunden ist und man sich umsonst gestresst hat. Man muss das wissen, um nicht demotiviert zu werden, aber dennoch versuchen Dinge abzuschließen und durchzuziehen. Es war für mich stets ein Ringen mit der Motivation. Ich habe dann angefangen immer zu hinterfragen: Wie wichtig ist diese Aufgabe wirklich? Wie wichtig ist diese Aufgabe jetzt in diesem Moment? Was bringt uns das Ergebnis, wie wichtig ist es Andreas? Und vor allem, wie wichtig ist die Aufgabe für mich, wie viel lerne ich daraus?

Denn nur, wenn ich auch selbst den Mehrwert für die Einrichtung und für meine Entwicklung in zum Beispiel meinen Indesign Kenntnissen gesehen habe, dann erst habe ich die Aufgaben auch motiviert abarbeiten können. Denn sonst übersetzt man oft unnötig zig Texte, die bereits andere Externe für Andreas übersetzt haben, was Andreas aber nie mit dir kommuniziert hatte. So-wieso ist die Kommunikation das A und O zwischen Andreas sowie zwischen allen Praktikanten.

Betreuung oder Zwischengespräche sind eher dürrtig. Das Meiste wird per Email besprochen und diese Emails sind oft nicht sehr nett formuliert, da Andreas sich so oft wegen der Sprache schlecht ausdrückt und Dinge schnell in den falschen Hals geraten. Somit ist reden und Dinge besprechen, festhalten, verschriftlichen und ihn daran zu erinnern ein Muss.

Man sollte sich seine Ziele gut selbst für die Woche stecken und vielleicht die griechische Mentalität für die Zeit einfach annehmen und kennenlernen ohne dabei misstrauisch zu werden.

Dadurch stärkt man seine Eigenständigkeit, seine Entscheidungsmacht und lernt, das es wichtig ist, seine eigene Meinung vertreten zu können. Man hinterfragt und lernt dadurch.

Menschlich war es für mich eine riesige Erfahrung und Bereicherung. Es ist aber wichtig sich immer wieder vor Augen zu halten, was seine eigenen Erwartungen von dem Praktikum sind und diese immer wieder neu auszustrecken

Hilfreich ist es, sich selbst am Anfang ein Ziel zu setzen und sich aber dabei nicht unter Druck zu setzen. Es ist wichtig zu wissen, was man von der Zeit mitnehmen will und welche Dinge, wie zum Beispiel tiefe Einblicke in Socialmedia, Kulturmanagement ... nicht zu erwarten sind.

Man hat dafür Zeit neue Dinge auszuprobieren und an einem paradiesischen neuen Ort nicht nur mehr über eine andere Kultur zu erfahren, sondern auch mehr über sich zu lernen.

6) Erworbene Qualifikationen

Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?

- Filmen mit anschließendem Videoschnitt
- Fotobearbeitung
- erste Einblicke in Programme: Adobe Premiere, Photoshop, Indesign, Gimp ...
- Suchmaschinenoptimierung
- Nutzen der Programme Xing, LinkedIn
- Werbung und Anzeigen schalten
- Wettbewerbsausschreibungen formulieren, Texte verfassen
- Übersetzen
- das griechische Alphabet
- neues, tieferes Verständnis für andere Kulturen
- Schätzen von dem was man hat
- Durchhaltevermögen
- sich flexibel auf neue Umstände einstellen und mit verschiedenen Menschen zusammenarbeiten
- eigene Meinung haben und vertreten
- Konstruktives Diskutieren

7) Landesspezifisches Recht in Bezug auf Praktika

Gibt es im Zielland besondere Bestimmungen für Praktika, die für Sie relevant waren (z.B. Wohngeld, Mindestlohn in Frankreich)? Wenn ja, welche? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

8) Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis (v.a. für internationale Studierende)

Welche Vorbereitungen mussten Sie in Bezug auf Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis treffen? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

9) Sonstiges

Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?

Nehmt euch vor einen Griechisch-Kurs zu belegen, habt Lust auf Ausflüge, neue Menschen und setzt euch nicht unter Druck, wenn ihr einen Text noch nicht fertig geschrieben habt, sondern dafür einen Tagesausflug mit Einheimischen unternehmen könntet und dabei auch noch Delphi- ne gesehen habt. Genießt die Zeit einfach aus vollem Herzen und seid kreativ, nutzt die Gelegenheiten und vergammelt nicht nur am Strand! (:

10) Fazit

Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?

Ich muss immer noch viel für mich selbst resümieren. Was ich sagen kann ist, dass die Zeit extrem prägend für mich war. Ich habe noch viel mehr über mich herausgefunden und die verschiedensten Menschen getroffen und mit ihnen zusammen gearbeitet, Probleme gelöst und ne Menge Spaß gehabt. Sowieso haben die zwischenmenschlichen Aspekte mich nachhaltig begleitet und mich sehr geprägt.

Ich werde immer an diese Zeit zurück denken und ich weiß nun viel besser, wo meine Grenzen sind, wie kreativ man an so einem abgeschiedenen Ort sein kann, was es für interessante Sprachen gibt und wie wichtig es ist richtig zu kommunizieren.

Ich hoffe, dass ich eines Tages noch mehr griechisch lerne und mich dann noch besser mit den Einheimischen verständigen kann.

Ich bin unglaublich gespannt, wie sich das Hellenikon Idyllion in den kommenden Jahren entwickelt und bin froh, Teil davon gewesen zu sein und gespannt, wie und ob ich nochmal Teil davon sein werde. Und kann jedem empfehlen diese Erfahrung für sich zu machen! (:

Bitte senden Sie diesen Bericht per E-Mail an julia.schubert@ovgu.de!
Mögliche Dateiformate: [.doc], [.docx], [.rtf], [.odt].